

SICHER DEN HIMMEL ERREICHEN – Teil 24

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=eQfEzow2890>

Wie Du mitten im Sturm inneren Frieden haben kannst – Teil 1 – Dr. Adrian Rogers

Wir wollen hier ein wenig sprechen über:

- Schwierigkeiten
- Herzeleid
- Tränen
- Enttäuschungen

Wir nennen dies die Stürme des Lebens. Es kann sein, dass wir zum Arzt gehen und eine schlimme Diagnose bekommen. Schon der nächste Telefonanruf kann gute oder schlechte Nachrichten bringen. Wir wissen es einfach nicht.

Als Jesus Christus mit Seinen Jüngern in Galiläa war, kam ein heftiger Sturm auf. Aus dieser Episode kannst Du lernen, mitten in Deinem persönlichen Sturm inneren Frieden zu finden. Wir alle müssen solche Stürme durchstehen.

Johannes Kapitel 6, Verse 16-18

16 Als es dann Abend geworden war, gingen Seine Jünger an den See hinab, 17 stiegen in ein Boot und wollten über den See nach Kapernaum hinüberfahren. Die Dunkelheit war bereits eingetreten und Jesus immer noch nicht zu ihnen gekommen; 18 dabei ging der See hoch, weil ein starker Wind wehte.

Nachdem sie ein paar Meilen gefahren waren, sahen sie Jesus Christus auf dem Wasser gehen und näher kommen, was sie völlig verängstigte.

Johannes Kapitel 6, Verse 19-21

19 Als sie nun etwa fünfundzwanzig bis dreißig Stadien (eine Stunde) weit gefahren waren, sahen sie Jesus über den See hingehen und Sich ihrem Boote nähern; da gerieten sie in Angst. 20 ER aber rief ihnen zu: 21 »ICH bin's; fürchtet euch nicht!« Sie wollten Ihn nun in das Boot hineinnehmen, doch sogleich befand sich das Boot am Lande, (und zwar da) wohin sie fahren wollten.

Hast Du gewusst, dass Gott uns insgesamt 365 Mal in der Bibel sagt: „Fürchtet euch nicht!“? Das gilt für jeden einzelnen Tag des Jahres! Satan ist der Erzeuger von Angst und Schrecken; aber unser HERR sagt uns, dass wir uns nicht fürchten sollen.

Ich kann mir diese Szene sehr gut vorstellen, wie Jesus Christus rief: „ICH bin's, fürchtet euch nicht!“, und sie Ihn daraufhin erleichtert ins Boot holen wollten. Aber das war nicht mehr nötig, denn das Boot befand sich auf

wundersame Weise schon an dem Ufer, wohin die Jünger hin wollten.

Ich war schon sehr oft in Israel. Aber die schönsten Stunden habe ich damit verbracht, in der Abenddämmerung am Ufer des Sees Genezareth zu sitzen. Das ist wirklich faszinierend und traumhaft schön. Man ist beinahe wie berauscht von der Stille und der Schönheit des Sonnenuntergangs am See Genezareth und über den Golanhöhen bis hin nach Tiberias. Die ganze Region ist da wie in rosarotes Licht getaucht. Man sitzt da und hört die Vögel in den Bäumen zwitschern. Ich finde, dass der See Genezareth eines der schönsten Gewässer der Erde ist.

Die alten Rabbiner pflegten zu sagen: „Als Gott alle Seen erschuf, hat Er Sich den See Genezareth für Sich Selbst gemacht.“

Nun wollen wir uns den Hintergrund dieser Bibelstelle anschauen. Es war ein wunderschöner Tag gewesen. Jesus Christus hatte gepredigt und 5 000 Menschen satt gemacht. Deswegen waren Seine Jünger in Hochstimmung und angefüllt mit neuen Erkenntnissen. Sie waren voller Selbstvertrauen. Sie hatten Fisch und Brot gegessen. Und jetzt war es ein wunderschöner Abend, vielleicht sogar einer von den herrlichen, die ich selbst am See Genezareth erlebt habe. Möglicherweise stand der Mond am Himmel, und es wehte eine sanfte Brise.

Diese Jünger waren erfahrene Seeleute. Sie stiegen in ihr Boot, um auf die andere Seite des Sees nach Kapernaum zu fahren. Alle waren guter Stimmung, denn sie hatten ja einen wunderbaren Tag erlebt. Doch dann wurde der Wind heftiger. Dunkle Wolken verfinsterten den Mond und die Sterne. Nun begannen tosende Winde den See mit ihren Fäusten zu schlagen. Wellen türmten sich auf und schlugen diesen Jüngern ins Gesicht. Das Boot begann sich mit Wasser zu füllen, während sich die Jünger bereits mitten auf dem See befanden. Inzwischen war es stockdunkel geworden, und sie hatten starken Gegenwind. Die Jünger konnten die Hand nicht mehr vor ihren Augen sehen, so finster war es. Am Abend war der See Genezareth noch so ruhig wie ein Teich gewesen, und jetzt war er zu einer gefährlichen Todesfalle geworden.

Da befahl diese seetüchtigen Jünger die Angst. Sie versuchten, sich abzustützen und dachten verzweifelt nach, was sie tun sollten. Das andere Ufer war zu weit entfernt, um bei diesem heftigen Sturm dorthin schwimmen zu können. Sie befürchteten das Kentern des Bootes und im See zu ertrinken. In ihrer Verzweiflung fragten sie: „Wo ist Jesus? Warum hat Er uns im Stich gelassen?“

Und dann sahen sie Ihn auf dem Wasser auf sich zukommen. Doch zunächst erkannten sie Ihn nicht, und sie blickten mit blankem Entsetzen auf die

Gestalt, die sich ihnen da mitten in der Nacht näherte. Sie glaubten, ein Phantom oder ein Gespenst zu sehen. Schließlich erkannten sie ihren Meister, als Er ihnen zurief: „ICH bin's, fürchtet euch nicht!“ In anderen Bibelübersetzungen heißt es: „ICH bin's, seid guten Mutes!“ Natürlich wollten sie Ihn sofort zu sich ins Boot holen.

Aber dann geschah etwas Außergewöhnliches: Plötzlich befand sich das Boot am anderen Ufer und genau dort, wo sie eigentlich hin wollten.

Steckst Du gerade in einem Lebenssturm? Wenn nicht, dann sei froh und genieße Deine Reise auf dem Glaubensweg. Wir wären ja Narren, wenn wir uns nicht freuen würden, wenn es uns gut geht. Doch früher oder später findest Du Dich in einem Lebenssturm wieder. Ein spanisches Sprichwort lautet: „Es gibt kein Zuhause ohne seine Stille“.

Als Pastor habe ich die Erfahrung gemacht, dass in jedem Gottesdienst jemand sitzt, der gerade irgendein Herzeleid durchmacht. Wir alle geraten früher oder später in Schwierigkeiten. Ich möchte Dir hier aufzeigen, wie Du inmitten Deiner Lebensstürme inneren Frieden haben kannst.

Unter dem Wort „Frieden“ in der Bibel ist nicht die Wegnahme von Problemen zu verstehen, sondern die Zuführung von Kraft und Stärke, um diese Schwierigkeiten zu überwinden. Und diesen „Frieden“ kann uns nur Gott geben.

Ich möchte Dir dazu nun einige Prinzipien vorstellen.

1. Sage Dir: „Ich werde von Vorsehung regiert“

Was die Jünger da erlebt hatten, war kein zufälliger Umstand, nicht ihr Fehler, aber auch nicht etwas, das vermieden werden konnte. Für Jesus Christus kam dieser Sturm nicht überraschend. Wenn Er über das Wasser gehen kann, dann vermag Er mit Sicherheit auch das Wetter vorherzusagen. Bei diesem Ereignis handelte es sich demnach nicht um einen Zufall, sondern um eine Vorsehung.

Matthäus Kapitel 14, Vers 22

Und sogleich nötigte Jesus Seine Jünger, ins Boot zu steigen und vor Ihm nach dem jenseitigen Ufer hinüberzufahren, damit Er inzwischen die Volksscharen entließe.

Jesus Christus hatte Seine Jünger wissentlich in diesen Sturm geschickt, wobei es nicht darauf ankommt, ob Gott ihn verursachte oder Satan.

Es kann also durchaus sein, dass Gott einen Sturm in Dein Leben schickt.

Und wenn Er dies nicht getan hat, dann hat Er ihn auf jeden Fall zugelassen. Dazu musst Du wissen, dass Gott immer über allen Dingen steht. Dazu heißt es in:

Psalmen Kapitel 107, Verse 23-24

**23 Die aufs Meer gefahren waren in Schiffen, auf weiten Fluten
Handelsgeschäfte trieben, 24 die haben das Walten des HERRN
geschaut und Seine Wundertaten auf hoher See.**

Gott hat die alleinige Macht über Himmel und Erde und somit ist Er auch der HERR über die Winde und die Wellen. Von daher kann Er Selbst auch Stürme aufkommen lassen oder sie geschehen lassen.

Es ist eine völlig geistlose Theologie, wenn gelehrt wird, dass wenn wir uns einmal dem Willen Gottes unterstellt hätten, es immer ruhig und still auf unserem See des Lebens zugehen würde, ohne jegliche

.	Krankheiten
.	Sorgen
.	Enttäuschungen
.	Trennungen
.	Todesfälle innerhalb der
Familie	
.	Probleme

Aber da gibt es diese vor Freude sprühenden „Evangelisten“ im Fernsehen, die fälschlicherweise versprechen, dass wenn man mit Gott im Reinen wäre und an Ihn glauben würde, man niemals krank werden und man nie Probleme haben würde, vorausgesetzt man schickt ihnen eine möglichst hohe Geldspende. Ich bezeichne das als „Bargeld-Evangelium“ und als „Cadillac-Beschaulichkeit“. Das ist absoluter Unsinn!!!

Nein, nein, nein, wir werden schon durch etliche Schwierigkeiten gehen müssen. Und das Erste, was Du Dir dann sagen kannst, ist, dass Gottes Vorsehung über allem steht. Und wenn Du Dich Seiner Führung überlässt, wird Er Seinen wundervollen Plan, den Er für Dich hat, Schritt für Schritt umsetzen.

Denke in diesem Zusammenhang daran, dass Jesus Christus Seine Jünger dazu „**nötigte in das Boot zu steigen**“. Und sie gerieten in diesen Sturm, weil Jesus Christus ihn vorgesehen oder ihn zugelassen hatte.

2. Sage Dir: „Durch die Umsetzung von Gottes Plan für mich wachse ich geistlich“

Es gehört nicht zu Gottes Plan, uns in dieser Welt zu verwöhnen, sondern uns zu erhöhen.

Psalmen Kapitel 4, Vers 2

Wenn ich rufe, erhöre mich, Du Gott meiner Gerechtigkeit (meines Rechts)! **In Bedrängnis hast Du mir (immer) Raum geschafft: Sei mir gnädig und höre mein Gebet!**

Wenn wir ehrlich sind, müssen wir zugeben, dass wir am meisten geistlich gewachsen sind, wenn wir in unserem Leben Stürme hatten und dabei den HERRN angerufen haben. Dabei ist zu beachten, dass Er sowohl korrigierende Stürme zulässt als auch die, welche uns zur Vervollkommnung führen sollen.

Als Jona sich drei Tage und drei Nächte im Bauch des großen Fisches befand, war dies ein korrigierender Sturm in seinem Leben. Zunächst geriet er in einen buchstäblichen Wetter-Sturm, weil er sich dem Willen Gottes widersetzt hatte. Er wollte ja vor seinem Auftrag und vor Gott davonlaufen. Deshalb schickte ihm Gott diesen korrigierenden Sturm.

Aber es gibt auch Stürme, die Gott schickt, um Seine Kinder zu vervollkommen. Die Jünger hatten sich in dieser Nacht nicht dem Willen Gottes entzogen. Wozu gerieten sie dann in diesen Sturm? Genau deshalb, weil sie sich unter den Willen Gottes begeben hatten. Sie hatten Jesus Christus gehorcht, als Er sie dazu aufgefordert hatte, ins Boot zu steigen und loszufahren.

ER ließ diesen Sturm zu, damit Seine Jünger geistlich wuchsen. Und das tun wir in der Regel nur dann, wenn wir in Bedrängnis kommen. Jemand hat einmal gesagt: „Der Glaube ist wie ein Film. Er entwickelt sich im Dunkeln.“ Wenn es dunkel um uns her wird, dann lernen wir, dem HERRN zu vertrauen.

Denken wir an die Episode, als die Kundschafter des Verheißenen Landes feststellen mussten, dass es in Kanaan dämonisch besessene Riesen gab, die Anakiter. Sie bereiteten den Israeliten Kopfzerbrechen. Von den 12 Kundschaftern, die losgezogen waren, sagten 10, dass dieses gelobte Land, das so reich war an:

- Milch und Honig
- Getreide und Wein
- Öl und Granatäpfeln
- Feigen und Weintrauben

· Hügeln und Tälern

wegen dieser Riesen uneinnehmbar wäre. Nur 2 von den 12 Kundschaftern hatten Gottvertrauen:

4.Mose Kapitel 14, Verse 7-9

7 und gaben vor der ganzen Gemeinde der Israeliten folgende Erklärung ab: »Das Land, das wir als Kundschafter durchzogen haben, ist ein außerordentlich schönes Land! 8 Wenn der HERR uns wohl will, so wird Er uns schon in dieses Land bringen und es uns geben, ein Land, das von Milch und Honig überfließt. 9 Nur empört euch nicht gegen den HERRN und fürchtet euch ja nicht vor den Bewohnern des Landes! Denn wie einen Bissen Brot werden wir sie verspeisen. Der Schutz ihrer Götter ist von ihnen gewichen, aber mit uns ist der HERR: Fürchtet euch nicht vor ihnen!«

Wozu isst man Brot? Um sich zu stärken. Brot gibt uns die Kraft, die wir zum Leben brauchen. Gott sagt, dass all die Dinge, die für Dich wie Probleme aussehen, Deine geistliche Stärkung sind. Die Anakiter waren das Frühstück für die Meister.

Wenn Du an Deinen Problemen zu nagen hast, dann wächst Du geistlich. Der HERR will keine Schwächlinge als Jüngerinnen und Jünger haben. Und Er will, dass sie geistlich wachsen.

Deshalb hatte Jesus Christus Seine Jünger damals einem Sturm überlassen, damit sich ihre Glaubensstärke erhöhte.

Denke immer daran, wenn Du in Schwierigkeiten gerätst, dass es Gottes Vorsehung ist und dass Er diese Stürme, woher sie auch kommen mögen, zulässt, damit Du an Glaubensstärke zunimmst. ER steht über all diesen Dingen. Gottes Plan sieht vor, dass Du geistlich wächst und das ist in der Regel nur bei Lebensstürmen der Fall. Aber dadurch wirst Du Jesus Christus immer ähnlicher.

Manche sagen zu mir: „Aber Pastor, ich habe nicht das Zeug dazu, um geistlich zu wachsen, wenn ich mich in solch einem Lebenssturm befinde.“ Darauf kann ich nur antworten: Das stimmt.

Im nächsten Teil wirst Du erfahren, auf welche Art und Weise Du die Mittel erlangst, die nötig sind, damit Du Deine Lebensstürme erfolgreich überstehst.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)